

Fappani-Bilder in der Sardona-Hütte

In der neuen Hüttenstube der SAC-Hütte Sardona werden zurzeit gemäss einer Medienmitteilung Werke von Erhard Fappani gezeigt. Es handelt sich um Bilder von Berglandschaften des Calfeisentals sowie des Sardona- und Calanda-Gebirges.

Erhard Fappani, 1936 in Schwanden geboren, ein leidenschaftlicher Bergfreund, war in jungen Jahren Opfer eines Kletterunfalls geworden, der ihn für seinen weiteren Lebensweg an den Rollstuhl fesselte. «Es gelang ihm, nach dem Unfall seine Leidenschaft für die Berge mit der Malerei auszuleben. Er verbrachte jeweils die Sommermonate in Gigerwald im Calfeisental. Aus seinen Bildern spürt man den Respekt vor der Erhabenheit der Berge und seine Liebe zu den überwältigenden Landschaften von Calfeisental und Calanda», so die Medienmitteilung weiter. Man spüre aber auch das Leiden, das ihm die geliebten Berge gebracht hätten. Nach einem sehr

aktiven Künstlerleben verstarb er 1999 in Maur, Zürich.

Die gesammelten Werke wurden von der Ortsgemeinde Vättis und der politischen Gemeinde Pfäfers übernommen. Heute wird die Sammlung von der Fappani-Kommission Vättis verwaltet. Mit der aktuellen Ausstellung in der Sardona-Hütte wird der Öffentlichkeit eine kleine Auswahl von typischen Bergbildern aus der Sammlung gezeigt.

Diskrepanz zwischen Arm und Reich

Vor der Sardona-Hütte, auf der Terrasse mit dem wunderbaren Blick über das Calfeisental, wird gemäss Mitteilung zurzeit auch eine Skulptur von

Thomas Hasenbauer gezeigt. Sie trägt den Namen «Heldenverehrung». Die im Mittelpunkt der Skulptur stehende Figur symbolisiert den Helden, umgeben von Menschen, deren krankhafte Verehrung eine Momentaufnahme im Menschenleben widerspiegelt. Sie stehe für die Überbewertung sowie für die monetär ausufernde Entgeltung in der Sport- und Arbeitswelt. Die aus Kirschbaumholz gefertigte Skulptur soll als Sinnbild dieser Diskrepanz zwischen Arm und Reich dienen. Ein Helikopter habe die circa 1,5 Meter grosse Skulptur zur Sardona-Hütte hinaufgeflogen.

Ein Sardona-Hüttenbesuch bei Helen und Beat Jäger lohne sich gemäss Medienmitteilung auf jeden Fall. (pd)



Unter einem Fappani-Werk gruppiert: Karl Kohler und Korinna Fröhlich von der Fappani-Kommission sowie Helen und Beat Jäger, Gastgeber in der Sardona-Hütte (von links).